

Sicher auf E-Bikes unterwegs

Bad Salzuflen. E-Bike-Fahren will gelernt sein. Deshalb laden Stadt, Polizei, RSV Knetterheide und ADAC zum kostenlosen Sicherheitstraining. Der Kurs findet am Samstag, 8. August, von 10 bis 13 Uhr im Stadion des Schulzentrums Lohfeld statt.

Zu Beginn gibt es laut Mitteilung eine Sicherheitseinweisung. Anschließend wird auf dem vorbereiteten Fahrrad-Parcours das sichere Fahren geübt. Ein Schwerpunkt liegt auf Anfahren und Bremsen. Als Abschluss steht eine geführte Radtour durch Bad Salzuflen auf dem Programm. Bürgermeister Dr. Roland Thomas wird unter allen Teilnehmern einen Fahrradhelm verlosen.

Anmeldungen für das Sicherheitstraining nimmt Rafael Vogt vom Fachdienst Schule und Sport der Stadt unter Tel. (05222) 952-314 oder per Mail an r.vogt@bad-salzuflen.de entgegen. Wer teilnehmen möchte, sollte sein eigenes E-Bike mitbringen. Alternativ bieten die Stadtwerke Räder zum kostenlosen Verleih. Da die Anzahl begrenzt ist, sollten sich Interessierte ein E-Bike unter Tel. (05222) 8080 reservieren lassen.

Landpartien haben noch Plätze frei

Bad Salzuflen. Die Salzufler Landpartien haben für zwei Ausflüge am kommenden Wochenende noch Plätze frei: Am Samstag, 25. Juli, werden der laut Pressemitteilung fast 1200 Jahre alte Damenstift Fischbeck und die Rattenfängerstadt Hameln besucht. Abfahrt ist um 10.30 Uhr an der Buswendeschleife an der Salinenstraße. Die Fahrt kostet 38 Euro pro Person. Ein zweiter Ausflug führt zum Mohnesee und ist mit einer Schifffahrt verbunden. Abfahrt ist ebenfalls um 10.30 Uhr an der Buswendeschleife an der Salinenstraße. Der Preis pro Person beträgt 45 Euro. Anmeldungen für beide Fahrten über die Tourist Information unter Tel. (05222) 183183.

Diebe stehlen zwei Fahrräder

Bad Salzuflen. Unbekannte sind am Wochenende bei dem Versuch gescheitert, in ein Wohnhaus im Nachtigallenweg einzubrechen. Sie fanden trotzdem etwas zum Klauen, so die Polizei: Aus der Garage des Hauses wurden zwei Herrenfahrräder gestohlen. Wer Hinweise auf mögliche Täter geben kann, der wird gebeten, sich bei der Polizei unter Tel. (05231) 6090 zu melden.

Scheibe von Büro eingeworfen

Bad Salzuflen. Unbekannte haben zwischen Freitag und Samstag eine Scheibe des Baubüros an der Millau-Promenade eingeworfen. Der Sachschaden beläuft sich laut einer Pressemitteilung der Polizei auf etwa 500 Euro. Hinweise nimmt das Kriminalkommissariat in Bad Salzuflen unter Tel. (05222) 98180 entgegen.

HEUTE

Erlebnis- und Gesundheitspark (Kurpark), 10-18 Uhr.
Marktbiergarten Schötmar, 13-20 Uhr, Innenstadt.

Alexandra Schaller

Bad Salzuflen. Wenn Oliver Siekmann vom Stadtmarketing den Kontakt zu den Salzufler Einzelhändlern sucht, dann nutzt er meist den guten alten Postweg. Der Grund: Noch immer haben einige Einzelhändler nicht einmal eine E-Mail-Adresse, von einem eigenen Auftritt im Internet ganz zu schweigen. Dass das Thema der Digitalisierung des stationären Einzelhandels in der Salzstadt dringend angegangen werden muss, das steht nicht erst seit Corona fest. Nach einem CDU-Antrag hat der Prozess jedoch neue Fahrt aufgenommen. Und wird nun zusätzlich mit 25.000 Euro aus dem städtischen Säckel gefördert.

CDU fordert Unterstützung: In der Ratssitzung Ende Juni hatte die CDU-Fraktion den Antrag gestellt, dem Stadtmarketing 25.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Damit sollte ein Prozess angestoßen werden, um die Digitalisierung des Einzelhandels im Stadtgebiet aktiv zu fördern und zu unterstützen. Die Christdemokraten stellten sich etwa den Aufbau eines zusätzlichen Vertriebskanals auf digitalem Wege vor, zudem sollten die Einzelhändler dabei unterstützt werden, „Online-Aktivitäten auf- oder auszubauen“, wie es im Antrag heißt. Die Politik sprach sich am Ende bei vier Enthaltungen für den Vorschlag aus.

Bedarf ist da: Ins Rollen gekommen ist das Thema allerdings schon viel früher – bereits seit Anfang 2019 und damit seit Beginn seiner Tätigkeit im Stadtmarketing treibt Oliver Siekmann das Thema Digitalisierung von Gastronomie und Einzelhandel voran, die Corona-Krise habe das Ganze aber vermutlich schon ein wenig beschleunigt, gibt er zu. Rund 120 Gastronomiebetriebe gibt es im Stadtgebiet, gut 200 Einzelhändler sind es allein in der Kernstadt, in Schötmar und in



Im Moment sind auf der Internetseite des Staatsbades bereits einige erste Geschäfte gelistet. Bis Ende September soll die Aufzählung vollständig sein und alle Einzelhändler aus der Kernstadt, Schötmar und Werl-Aspe umfassen.

FOTO: ALEXANDRA SCHALLER

Werl-Aspe. Und bei denen herrscht dringender Handlungsbedarf: „Mehr als die Hälfte der Einzelhändler hat gar keinen Internetauftritt, bei vielen anderen sind die Internetseiten veraltet“, sagt Siekmann. Fazit: „Die Mehrheit könnte es besser oder überhaupt etwas machen“, sagt er. Schließlich sei gerade die Sichtbarkeit im Internet so wichtig, die meisten Tages- oder Übernachtungsgäste informieren sich heutzutage bereits vor ihrem Besuch online über die örtlichen Gegebenheiten

und Angebote. Auch wenn das Internet das Einkaufsgefühl vor Ort nicht ersetzen könne. „Die Digitalisierung ist notwendig, auch, um wettbewerbsfähig zu bleiben“, sagt Siekmann. Er glaubt, dass dennoch viele Einzelhändler nach wie vor die große Reichweite des Internets unterschätzen oder aber sich vor dem technischen Aufwand einer eigenen Website scheuen.

Erster Schritt ins Internet: Und genau hier will das Bad Salzufler

Stadtmarketing nun ansetzen. Als ersten Schritt werden alle Einzelhändler – und die Gastronomen – auf den Internetseiten des Staatsbades und der Stadt abgebildet. Und das ist mit reichlich Aufwand verbunden: Um passende Fotos von allen Läden zu bekommen, ist Oliver Siekmann seit Anfang des Jahres immer wieder in der Stadt unterwegs gewesen. Neben einem Foto werden auf der Internetseite dann die Öffnungszeiten der Läden, die Kontaktdaten, eine kurze

Beschreibung des Sortiments und eine Verortung auf einem Stadtplan zu finden sein. Und: Die gesammelten Informationen, Bilder und Daten können später von den Einzelhändlern für die Erstellung einer eigenen, unabhängigen Visitenkarten-Webseite genutzt werden – damit hätten vor allem die Betriebe, die bislang überhaupt keinen oder einen veralteten Internetauftritt besitzen, direkt Zugriff auf eine aktuelle Online-Präsentation. Spätestens Ende September soll

die Auflistung fertig und dann online zu finden sein.

Weiterbildung für Einzelhändler: Während der Online-Auftritt sowieso in die Wege geleitet worden wäre, fließen die 25.000 Euro in spezielle Workshops und Vorträge für die Einzelhändler. Unter anderem geht es darin um den Bau einer eigenen Internetseite oder eines Webshops, die Online-Sichtbarkeit oder darum, welche Möglichkeiten die Digitalisierung bietet. Sieben bis acht Themen sollen laut Siekmann ab Mitte August behandelt werden, er stellt sich lokale Experten sowie Vertreter von IHK oder Handelsverband als Referenten vor.

Aufbau eines „Heimatshops“: Der geplante Online-Staatsbad-Shop wird aktuell mit Inhalten gefüllt, er soll noch in diesem Jahr an den Start gehen – davon könnten am Ende auch die Einzelhändler profitieren. Denn laut Siekmann soll daraus eine Art „Heimatshop“ werden, in dem nicht nur das Staatsbad seine Produkte verkauft, sondern auch Einzelhändler Waren, die mit Bad Salzuflen zu tun haben, anbieten dürfen.

Positives Feedback: Ute Wagner, Inhaberin von „Leder Reese“ und Mitglied im Vorstand der Interessensgemeinschaft „Die Kaufleute Bad Salzuflen“, ist von den Plänen des Stadtmarketing begeistert: „Ich finde das Ganze eine hervorragende Idee“, sagt sie. Wie viele ihrer Kollegen hat auch sie keine eigene Internetseite, gesteht sie. „Aber wenn man gut aufgestellt sein will, dann kommt man daran einfach nicht vorbei“, stellt sie fest. Sie will daher unbedingt die Chance des Stadtmarketings nutzen, sich informieren und unter die Arme greifen lassen – und demnächst ihren eigenen Internetauftritt haben.

Sie erreichen die Autorin unter Tel. (05222) 9311-13 oder per Mail an aschaller@salzeagentur.de.

Hilfe für bedrohte Stacheltiere

Die Igelhilfe Herford-OWL warnt davor, dass die Tiere bald auch bei uns vom Aussterben bedroht sein könnten.

Herford/Bad Salzuflen (lina). Dass man sich um Bienen kümmern müsse, sei mittlerweile fast bei jedem angekommen. Aber dass mit dem drastischen Rückgang der Insekten auch eine Notsituation für die Tiere entstehe, denen die Natur mit Fliegen, Käfern und Schnecken den Tisch decke – soweit denken nur die Wenigsten. Verena Falk weiß, wovon sie spricht. Sie kümmert sich mit Angela Krieger und weiteren Ehrenamtlichen um verletzte, schwache und kranke Igel. Und hat eine Menge zu tun.

Aus diesem Grund ist aus dem lockeren Zusammen-

schluss der Igel-Helferinnen bereits im Februar diesen Jahres ein eingetragener Verein, die Igelhilfe Herford-OWL, geworden, die auch in Bad Salzuflen aktiv ist. „Allein im vergangenen Jahr haben wir rund 180 Igel bekommen“, erzählt Angela Krieger. Dabei seien Tierarztkosten von 4.500 Euro angefallen. Auch in diesem Jahr haben Krieger und Falk bereits 67 Igel aufgenommen. Beide haben eine Art Igelzimmer bei sich zu Hause eingerichtet: In Boxen und kleinen Holzställen sind die Tiere untergebracht und werden aufgepäppelt.

Verena Falk beschreibt die

aktuelle Situation als „katastrophal“. Rattengift, Stickstoff aus Düngemitteln oder Schneckenkorn würden den Stacheltieren vermehrt zum Verhängnis. „Dazu kommen noch die Unfälle – neben Autos sind das auch häufig Mäh-Roboter.“

Tiere mit zertrümmerten Hüften, Beinbrüchen oder offenen Wunden bringen die Igel-Helferinnen zu einem Tierarzt in Herford. „Aber die Kosten für OPs müssen natürlich bezahlt werden“, so Angela Krieger. Deshalb hatten sich die Frauen vorgenommen, auf Sommerfesten oder auf Weihnachtsmärkten mit Ständen um Spenden und Mithilfe zu werben. Doch dann kam Corona. „Die Pandemie macht es nicht gerade einfacher, Unterstützung zu bekommen“, sagt Angela Krieger.

„Ich finde es wichtig, dass wir Menschen uns um Tiere wie die Igel kümmern“, erklärt Falk ihre Motivation für die Igelhilfe. „Und wenn wir nicht aufpassen, schaffen wir es innerhalb relativ kurzer Zeit, den Igel auszurotten.“

Wer sich engagieren oder spenden möchte, kann sich unter Tel. (0151) 21386210 oder per Mail an info@igelhilfe-herford.de melden.



Verena Falk mit einem Igel.

FOTO: NATALIE GOTTFELD

Wo sich die Briten bildeten

Ein Foto zeigt das Innere des früheren „Army Study Centre“.



Ein Blick in das „Army Study Centre“ kurz nach dem Zweiten Weltkrieg.

REPRO: STEFAN WIESEKOPSIEKER

Bad Salzuflen (als). Nur wenige Fotos zeugen von der Zeit, als die Salzstadt nach dem Zweiten Weltkrieg von den Briten besetzt wurde. Nun hat der Historiker und Vorsitzende des Heimat- und Verschönerungsvereins, Dr. Stefan Wiesekepsieker, ein solch rares Foto im Zuge einer Haushaltsauflösung ergattern können.

Das Bild zeigt den Innenraum des „Army Study Centre“, das sich am heutigen Herforder Tor 14 befand, wo heute die Gaststätte „Herforder Bierstuben“ betrieben wird. Im

„Army Study Centre“ war offenbar eine Bibliothek untergebracht und sorgte laut Wiesekepsieker für die kulturelle Bildung der Soldaten – auf der Tafel werden etwa verschiedene Kurse, ähnlich einem heutigen Angebot der Volkshochschulen, angegeben. Das Foto muss laut Wiesekepsieker am 17. Dezember 1945 aufgenommen worden sein.

Im Zuge der Recherche für die geplante stadtgeschichtliche Dauerausstellung, die in der Wandelhalle entstehen soll, erhoffen sich Stefan Wiesekepsieker und Beuke unter Tel. (05222) 84280 und 952-920 entgegen.

Informationen dazu oder weitere historische Bilder aus der britischen Besatzungszeit nehmen Wiesekepsieker und Beuke unter Tel. (05222) 84280 und 952-920 entgegen.